

Erwartungshorizont Master- und Magisterarbeiten

Folgende grundsätzliche Bedingungen müssen erfüllt werden, wenn Sie eine kanonistische Abschlussarbeit verfassen wollen:

- Verfassen eines Exposés
- Besuch der Sprechstunde in regelmäßigen Abständen
- Teilnahme am kanonistischen Oberseminar

Die Bewertung von Leistungen erfolgt nach einem kompetenzbasierten Modell. Als Studierende müssen Sie in den Prüfungsformaten nachweisen, dass Sie die Kompetenzen erworben haben.

Im formalen bzw. methodischen Bereich wird grundlegend zwischen zwei Ebenen unterschieden: Der Praxis und dem Transfer. Die Ebene der Praxis wird unterschieden in die Kompetenzstufen Wissen, Verstehen und Anwenden. Die Ebene des Transfers ist unterteilt in die Kompetenzstufen Analysieren und Evaluieren.

Die Kompetenzstufen dienen auch als Bewertungsmaßstab für Ihre Leistungen. Um zu bestehen, muss mindestens die Kompetenzstufe Wissen erfüllt werden. Für die weiteren Notenstufen berücksichtigen Sie die folgende Taxonomie zur Bewertung:

Master- / Magisterarbeit		
Kompetenzstufe	Lernziel: Studierende können...	Notenspektrum
Wissen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzestexte in eigenen Worten wiedergeben • Rechtsinstitute (Papst, Ehe, Taufe) beschreiben • Forschungsmeinungen wiedergeben 	4,0
Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche und theologische Inhalte voneinander differenzieren • Gesetzestexte interpretieren (kanonistische Exegese) • Forschungsmeinungen gegenüberstellen 	4,0-3,0
Anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzestexte auf eine Fallkonstellation anwenden • Schwierigkeiten bei der Rechtsapplikation aufzeigen • Rechtliche Konsequenzen aus Forschungsmeinungen zeigen. 	3,0-2,3
Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzestexte bezüglich ihrer theologischen und rechtlichen Grundlagen untersuchen können • Ähnliche Rechtsmaterien vergleichen können • Rechtliche Begriffe klassifizieren können • Forschungsmeinungen prüfen können 	2,3-1,3
Evaluieren	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Positionen hinsichtlich ihrer Validität beurteilen können. • Eigene rechtliche Position beziehen und begründen können. • Interdependenzen zu anderen theologischen Disziplinen einschätzen können. 	1,0

Für Master- und Magisterarbeiten gilt folgende abstrakte Taxonomie:

Kompetenz	Lernziel: Studierende können...
Wissenschaftliches Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Thesen identifizieren und nachvollziehen • Rechtssprache/Fachsprache entschlüsseln und nutzen • Unterschiedliche Gattungen der Literatur unterscheiden • Kritische Anmerkungen zu Thesen formulieren • eine theologische Fragestellung unter sachlichen Gesichtspunkten gliedern und daraus den Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit ableiten
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Eine rechtliche Norm elementarisiert erläutern • Kontext einer Norm erschließen und herleiten • Mit einer Norm verbundene Gesetze finden und zu dieser in Bezug setzen
Wissenskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • den aktuellen Forschungsstand zum Thema wiedergeben
Anwendungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Forschungspositionen bezüglich der gewählten Fragestellung kritisch reflektieren und ihre eigene Position argumentativ begründen • Fachlich erkenntnistheoretisch begründete Richtigkeit unter Einbezug wissenschaftlicher und methodischer Überlegungen gegeneinander abwägen • die bearbeitete Fragestellung einer Lösung zuführen und diese angemessen und nachvollziehbar darstellen • Ergebnisse der eigenen Arbeit nachvollziehbar erläutern und kritisch reflektieren.

Ausformulierter Erwartungshorizont für Master- und Magisterarbeiten

1) Thema und Fragestellung

Die wichtigste Aufgabe im Vorfeld der Abschlussarbeit ist die Suche nach einem passenden Problemfeld (Thema) und die Entwicklung einer präzisen Fragestellung (bzw. mehrere Fragestellungen, welche noch weiter eingegrenzt werden können), unter der dieses Thema anschließend vertiefend untersucht werden soll. Eine gute wissenschaftliche Fragestellung sollte inhaltlich klar begrenzt sein und mittels einer eigenen Argumentation beantwortet werden können. Geeignete Fragestellungen ergeben sich meist aus dem Forschungskontext. Man sollte sich also frühzeitig inhaltlich in die Thematik einarbeiten. Ohne vorhergehende Lektüre ist die Entwicklung einer präzisen Fragestellung nicht möglich.

Neben der Auswahl eines Problemfeldes ist es notwendig die Fragestellung zu operationalisieren, d. h. präzise einzugrenzen, welche Aspekte für die Bearbeitung der Fragestellung notwendig sind. Zudem ist eine begründete Auswahl der Quellen zu treffen und darzulegen, warum welche Methoden ausgewählt werden.

Die Fragestellung muss deutlich formuliert sein. Zentrale Begriffe sollten in der Einleitung oder dem folgenden ersten Kapitel definiert und ihre Verwendung erläutert werden. Am Ende der Arbeit muss die Fragestellung argumentativ gestützt und nachvollziehbar für den Leser beantwortet und die Ergebnisse kritisch reflektiert werden.

2) Literaturrecherche

Es ist auf die (aktuellste bzw. einschlägige) wissenschaftliche Forschungsliteratur einzugehen. Dies ist notwendig, um die Arbeit in den aktuellen Forschungskontext einzuordnen. Die eigene Literatursauswahl sollte erläutert werden. Ebenso ist die Quellenlage zum eigenen Thema darzustellen. Anschließend sollte begründet werden, welche Quellen besonders relevant sind und im Folgenden bearbeitet werden.

Um diese Anforderungen zu erfüllen, ist eine vertiefte und detaillierte Literaturrecherche zwingend notwendig. Es müssen Datenbanken, Bibliographien und andere im Orientierungsheft Kanonistik genannte Instrumente genutzt werden. Monographische Darstellungen sollten eigenständig durch die Lektüre von Rezensionen eingeordnet werden. Pressemeldungen oder Blog-Einträge sind keine wissenschaftliche Literatur und haben im Hinblick auf die Bearbeitung der Fragestellung keinen argumentativen Wert.

3) Inhaltliche Bearbeitung

Das im Studium erworbene Wissen muss in einer Abschlussarbeit angewendet und kritisch reflektiert werden.

Auf formaler Ebene müssen die Methoden beherrscht und angewendet werden. Dazu gehört die begründete Auswahl konkreter Methoden für die Bearbeitung der Fragestellung.

Auf inhaltlicher Ebene reicht es nicht aus, das Wissen wiederzugeben. Die Anwendung von Wissen impliziert die Kompetenz Forschungsmeinungen gegeneinander unter Einbezug der Reflektion ihrer fachlichen erkenntnistheoretischen Richtigkeit abzuwägen. D. h. konkret widerstreitende Positionen zu erkennen und aufgrund der eigenen Kompetenzen eine begründete eigene Position einzunehmen. Es muss kein neues Wissen generiert werden, jedoch müssen sehr wohl Grenzen der Bearbeitung der Fragestellung erkannt und benannt werden sowie in der Form eines Ausblicks eine Einordnung der Ergebnisse der Abschlussarbeit in den aktuellen Forschungsstand erfolgen.